

From: Maria Guggenbichler <Maria.Guggenbichler@gmx.de>
Subject: Eiscafé Venezia Manifest
Date: 31. August 2011 15:32:24 GMT+01:00
To: rosalie schweiker <rosalie.schweiker@gmail.com>
9 Attachments, 4,7 MB

Warum wir Ihnen das Eiscafé Venezia Manifest schicken, ist nicht klar.
Auch aus dem folgenden Text lässt es sich nicht erschließen.

Das Eiscafé Venezia Manifest (Anlage 1) ist das Spektakel, auf das alle hoffen.

Eiscafé Venezia MANIFEST

Das Eiscafé Venezia hat jeden Tag von 8 Uhr bis 23 Uhr geöffnet.

Das Eiscafé Venezia ist saisonal. Im Winter hat es geschlossen. Die Kellner arbeiten dann als Skilehrer in den Dolomiten und das Eiscafé Venezia wird zu einem Lebkuchenladen.

Das Eiscafé Venezia bedeutet Arbeit.

Das Eiscafé Venezia muss keine Werbung für sich machen. Das gute Eis spricht sich auch ohne Presetext herum.

Das Eiscafé Venezia ist konsequent: Seit 19 Jahren hat es die gleiche Karte.

Das Eiscafé Venezia ist nicht identitätsbildend. Die Kunden kommen nicht für eine symbolische Aufwertung ihrer Identität. Sie kommen weil sie ein Eis wollen.

Das Eiscafé Venezia ist nicht einzigartig, es gibt viele Eiscafé's, die Venezia heißen. Diese Eiscafé Venezias sind keine Kette, denn ihre Standardisierung ist irrational.

Das Eiscafé Venezia ist zeitlos geschmacklos.

Das Eiscafé Venezia ist nicht innovativ. Es gibt keinen zucker- und fettfreien Frozen Joghurt. Es gibt Eis.

Das Eiscafé Venezia bietet seinen Kunden kein drahtloses Internetnetzwerk.

Das Eiscafé Venezia hat Kellner, die nur italienisch sprechen. Auch wenn sie aus Ungarn sind.

Das Eiscafé Venezia hat Kellner, denen die Gäste am Arsch vorbei gehen.

Das Eiscafé Venezia hat eine Stammkundschaft.

Das Eiscafé Venezia lässt jeden so lange sitzen wie er will. Man muss nichts nachbestellen.

Das Eiscafé Venezia hebt die hierarchische Trennung zwischen Produzent und Rezipient auf. Man hört den Gesprächen am Nebentisch zu und wird selbst vom Nebentisch abgehört.

Das Eiscafé Venezia ist nicht exklusiv. Jeder der zahlt, kriegt ein Eis. Ganz egal, wer oder was er ist.

Das Eiscafé Venezia ist kein Geheimitipp.

Das Eiscafé Venezia ist stinknormal. Deshalb kann allerlei Dubioses in ihm vorgehen.

Das Eiscafé Venezia ist populär. Deshalb kann allerlei Unpopuläres in ihm vorgehen.

Eiscafé Venezia, 31. August 2011
Guggenbichler, Schweiker

Nachsatz:
Freibäder und Damensaunas sind auch Eiscafé Venezias.

Das Eiscafé Venezia Manifest ist heroisch und politisch und revolutionär und konzeptionell und intelligent und schlau und schön und skandalös und originell und wild und genial und radikal und witzig (Anlage 2).



Das Eiscafé Venezia Manifest hat nicht die Form, die unsere Väter uns geraten oder unsere Mütter sich für uns gewünscht hätten. Das Eiscafé Venezia Manifest verkündet keine Zukünfte. Das Eiscafé Venezia Manifest gibt keine Antworten. Das Eiscafé Venezia Manifest ist kein ästhetisches Programm. Es ist die große Geste als kleine Geste.

Das Eiscafé Venezia Manifest wurde im Sommer 2011 in München während einer Künstlerresidenz im Lothringer 13_Laden entwickelt. Die Residenz dauerte von Mitte Juli bis heute.

Der Lothringer 13_Laden wurde von uns in dieser Zeit vom Ausstellungsraum zum Arbeitsraum "Atelier Unpopulär" umfunktioniert: die großen Galeriefenster des Ladens wurden mit einer eigens für diesen Zweck entworfenen Tapete zugeklebt (Anlage 3).



Während der Residenz wurde ein Poster ("Diese Frauen bieten etwas an," Anlage 4) flächendeckend in München verbreitet. Wählte man die auf dem Poster angegebene Telefonnummer, konnte man sich im nur eine Häusercke vom Lothringer 13 entfernten Eiscafé Venezia am Pariser Platz mit uns zu einem Arbeitstreffen verabreden. Dort fand im Austausch gegen einen Eisbecher ein Arbeitsgespräch statt (Anlage 5). Außerdem wurden einige Personen von uns zu einem Arbeitsgespräch eingeladen (Anlage 6).

Diese Frauen



bieten etwas an

0176 94 32 46 79



Anlage 6:
Einladung zum Arbeitsgespräch

Liebe/r ---

vom 17. Juli bis 31. August 2011 werden wir im Lothringer 13_Laden in Künstlerresidenz sein. Im Rahmen dieser Residenz würden wir Dich gerne nach München einladen und uns mit Dir treffen.

Zur Auswahl stehen folgende Besuchsvarianten:

Arbeitsbesuch

Zu unserer regulären Arbeitszeit (Mo-So 9.00-17.00 Uhr) kann man sich mit uns ins Eiscafé Venezia (Pariser Platz 29, Haidhausen, 81667 München) setzen. Im Austausch für einen Eisbecher Deiner Wahl würden wir uns gerne mit Dir über --- unterhalten, wenn Dir das entgegenkommt. Andere Themenvorschläge sind natürlich ebenso willkommen. Ein Arbeitstreffen dauert ca 60 min.

Privatbesuch

Nach unserer regulären Arbeitszeit (ab 17.00 Uhr) kann man sich mit uns irgendwo in München treffen. Wir sind für Ausflüge und kulturelle Veranstaltungen jeglicher Art sehr aufgeschlossen und würden besonders gerne trinken & tanzen gehen.

Sämtliche weiteren Vorschläge und Ideen heißen wir sehr willkommen.

Unsere Organisier- und Besprechungsfreudigkeit kennt keine Grenzen.

Übernachtungsmöglichkeiten sind prinzipiell auch vorhanden, müssten aber im Voraus kurz abgestimmt werden.

Falls du keine langen Emails schreiben willst, kannst Du Dich über 0176 94 32 46 79 mit uns in Verbindung setzen.

Wir freuen uns und verbleiben mit freundlichem Gruß,

Rosalie Schweiker, Maria Guggenbichler

Arbeitstreffen

Stattgefunden

Stephan Janitzky (Manifeste, Nicht-Manifestes und Nicht-Augenscheinliches)
Anna McCarthy (Frauen und Revolte)
Frank Max Müller (Christoph Schlingensief, Rainer Werner Fassbinder und Liebe)
Ilse Schröppel
Jonathan Stalman
Anton Kaun
Nikolaus Witty (Das Paradox der Strategie: künstlerische Strategien der Selbstunterminierung)
San Keller (Die Offenheit des Künstlers)
Fabian Hesse
Mitra Wakil
Hannah Giese: (Wie man gute Sachen macht (Umsonstläden beginnt))
Gabriele Netzer

Eingeladen

Elisabeth Roth (Deine Arbeit, und vor allem die Nonne, die für die Kunststudenten der Karlsruher Akademie der bildenden Künste gebetet hat)
Peter Schweiker (Wir können nicht davon leben, dass wir uns gegenseitig selber filmen)
Linda Krockenberger (Kulturmanagement als Alternative zum Kunstmarkt)
Gabriele Netzer (Kaltakquise)
Reto Müller und Alex Meszner (Wie man die ersten 10 Jahre als Künstler überlebt)
Lisette Sutherland (Kaffeepausen und Ineffizienz)
Katharina Stephan
Jo Waterhouse (Geldmacherei)
Friederike Thielmann (Bescheidenheit und unpräzise Strategien)
Charlotte Simon (Was ein Ding ist, und was lebt: Über Totes und Totes Belebtes)
Isabelle Vaverka (Kitsch und Design)
Tina Schott (Schrott und die Schönheit von Kollektivität)
Lieke Wouters (Ephemere Monumente im städt. Raum (Thomas Hirschhorn))
Andrie vaan der Kuit (Wie man sich selber überlebt)
Alex Felicitas (Wie man sich selbst enttäuscht)

Privatbesuche

Aline Benecke
Sarah Bahr
Sabine Schweiker
Barbara Guggenbichler
Anna Blodig
Elisabeth Roth
Paulina Gimpel
Leonie Heesemann
Juliane Netzer
Josef Guggenbichler
Gabriele Netzer
San Keller

Das Publikum wurde abgeschafft. Wir sind das Publikum.

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Besuchern und dem Lothringer 13_Laden bedanken.

Einem in naher Zukunft anstehenden Eigenbau eines Eiscafé Venezias sehen wir mit Freude entgegen.
Weitere Informationen hierzu entnehmen Sie bitte Ihrer lokalen Tagespresse.

WIR SIND DIE GAUDI DER ZUKUNFT! (Anlage 8)

München, 31. August 2011
Guggenbichler Schweiker



Nachtrag:
Das Eiscafé Venezia Manifest (Anlage 1) kann auf dickem Papier ausgedruckt, in der Mitte gefaltet und zugeschnitten werden. Ein Manifestständer ist mit dem Bastellbogen in Anlage 9 leicht selbst gebaut und sollte wenn fertiggestellt auf einen Eiscafétisch gestellt werden.



glue this sheet on thick cardboard paper.
cut along the dotted line.
fold grey areas to front.
put the figures back to back (they match!).
glue the grey parts on a small piece of cardboard to create a stand space.
print and fold Eiscafé Venezia Manifesto.
the manifesto holder should be placed on an ice cream parlour table.

